

## Pressemitteilung

### DURCH DIE CORONAPANDEMIE DROHT SICH DER FACHKRÄFTEMANGEL ZUZUSPITZEN

#### Das Programm QuABB des Landes Hessen unterstützt bei Problemen in der Ausbildung

In einer aktuellen [Umfrage](#) des ifo Instituts haben 33 % der befragten Betriebe angegeben, dass sich das Wohlbefinden ihrer Auszubildenden im vergangenen Ausbildungsjahr verschlechtert habe. Aus berufspädagogischer Sicht ist das eine alarmierende Entwicklung. Denn oft führen private Sorgen und Belastungen Auszubildender über kurz oder lang zu Schwierigkeiten in der Ausbildung: Wer Geldsorgen oder gesundheitliche Probleme hat, was die Ausbilderin im Betrieb oder der Lehrer in der Berufsschule erklärt. Werden Probleme während der Ausbildung und ihre Ursachen nicht rechtzeitig angegangen, können sie so weit eskalieren, dass es zur Kündigung kommt. Viele Auszubildende sind dann so entmutigt, dass sie sich keinen neuen Ausbildungsplatz suchen, sondern ohne Ausbildung eine Erwerbstätigkeit aufnehmen.

Die deutsche Wirtschaft kann sich nicht leisten, dass die Abbruchquote in der dualen Ausbildung steigt. Seit Jahren leidet sie unter Fachkräftemangel, unter anderem weil immer mehr Schulabgänger\*innen ein Studium einer Ausbildung vorziehen. Durch die Coronapandemie hat sich dieser Trend weiter verschärft. Fast alle befragten Betriebe berichteten in der ifo-Studie von Schwierigkeiten bei der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze. Hinzu kommt, dass zahlreiche Betriebe sich in einer derart prekären wirtschaftlichen Lage sahen, dass sie die mit einer Ausbildung verbundenen Kosten nicht auf sich nehmen konnten und keine oder weniger Ausbildungsplätze angeboten haben. Das Ergebnis: Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge war [laut Bundesinstitut für Berufliche Bildung](#) im Ausbildungsjahr 2020/21 11 % niedriger als im Vorjahr.

Angesichts dieser multifaktoriellen Problemlage muss die Politik an verschiedenen Punkten aktiv werden. Langfristig ist es von großer Bedeutung, Schulabgänger\*innen bewusst zu machen, dass die duale Ausbildung ein attraktiver Bildungsweg ist. Kurzfristig hat die Bundesregierung auf die rückläufigen Ausbildungszahlen mit dem [Programm „Ausbildungsplätze sichern“](#) reagiert, das Betriebe mit Prämien unterstützt, wenn sie Ausbildungsplätze anbieten. Eine grundlegendere Herausforderung sind hingegen die Probleme, die während der Ausbildung entstehen. Denn es sind längst nicht nur schulische Defizite, zum Beispiel in Mathematik, die im Berufsschulunterricht sichtbar werden und den Ausbildungserfolg gefährden. Es geht auch darum, zuverlässig im Ausbildungsbetrieb mitzuarbeiten und professionell mit Kund\*innen umzugehen sowie darum, sich als Erwachsene\*r ein eigenes Leben aufzubauen – mit geregelten Finanzen, Auto für den Arbeitsweg und eigener Wohnung.

Um zu verhindern, dass Schwierigkeiten in der dualen Ausbildung zu Abbrüchen führen und sich der Fachkräftemangel weiter zuspitzt, hat die hessische Landesregierung 2009 das [Programm QuABB](#) (Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule) ins Leben gerufen. QuABB unterstützt Betriebe, Jugendliche und Lehrkräfte, wenn in der dualen Ausbildung Probleme auftreten. Die Beraterinnen und Berater von QuABB nehmen sich Zeit, um in Gesprächen mit Jugendlichen die Ursachen für Probleme in der Ausbildung zu ergründen und sie zu begleiten, bis alle

Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds

Schwierigkeiten beseitigt sind. So können sie das Ausbildungspersonal in Betrieben und die Lehrkräfte entlasten, denen oft schlicht die Zeit fehlt, um Auszubildende bei tieferliegenden Problemen zu unterstützen.

Auszubildenden, Betrieben und Lehrkräften steht das Angebot von QuABB jederzeit kostenlos, allparteilich und vertraulich zur Verfügung. Die Kontaktdaten der Ausbildungsbegleitung für alle 26 Standorte in Hessen und weitere Informationen über das Programm sind im Internet zu finden: [www.quabb-hessen.de/beratung](http://www.quabb-hessen.de/beratung). QuABB wird von regionalen Trägern umgesetzt und vom [Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik](#) (INBAS GmbH) koordiniert. Das Programm wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds und des Landes Hessen.

---

### Koordinierungsstelle QuABB

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Nora Brand / Mario Wiesmann

INBAS Institut für berufliche Bildung,

Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH

Herrnstraße 53

63065 Offenbach

Tel.: 069 27224-854 / -722

Fax: 069 27224-30

nora.brand@inbas.com / mario.wiesmann@inbas.com

Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds